

Inhalt

Vorbemerkung	1
Einleitung	5
I. Sprache als kognitives System	
II. Der Struktur- und Prozeßaspekt der Sprache	
III. Mentales Lexikon und mentale Grammatik	
IV. Strukturebenen grammatisch determinierter Repräsentationen: Subsysteme des Sprachsystems als Komponenten einer Grammatik	
V. Repräsentationsebenen der Struktur sprachlicher Ausdrücke	
VI. Zur Frage der Legitimation einer grammatischen Beschreibung des Mittel hochdeutschen Literaturempfehlungen	

Erster Hauptteil: WORTGRAMMATIK

Erster Teil: Grundlagen der Wortgrammatik

1. Einleitung in die Wortgrammatik	15
2. Phonologische Eigenschaften der Wörter	18
2.1. Allgemeinere phonetische Grundlagen des phonologischen Systems des Mhd.	21
2.1.1. Zur Klassifikation der Laute nach Oberklassenmerkmalen	22
2.1.2. Die Zeichen der phonetischen Umschrift	23
2.2. Das phonologische System der mhd. Vokale	24
2.2.1. Phonetische Grundlagen	24
2.2.2. Phonologische Einheiten	24
2.2.3. Das System der Vokalphoneme mhd. Erbwörter	25
2.3. Das phonologische System der mhd. Konsonanten	26
2.3.1. Phonetische Grundlagen	26
2.3.2. Phonologische Einheiten	26
2.3.3. Das System der Konsonantenphoneme mhd. Erbwörter	27
2.4. Phonologische Regeln	28

2.4.1.	Alternationsregeln	28
2.4.2.	Strukturregeln mhd. Erbwörter	30
2.5.	Zur Herkunft und Entwicklung der mhd. Vokal- und Konsonantenphoneme	31
2.6.	Wort- und Satzton	32
2.6.1.	Wortakzent	32
2.6.2.	Satzakzent	34
2.6.3.	Metrische Betonung: Grundbegriffe der metrischen Analyse der Versformen in der mhd. Reimpaardichtung um 1200	36
2.6.3.1.	Allgemeinere Eigenschaften des Verses	37
2.6.3.2.	Elemente des Verses	38
	I. Der metrische Takt	
	II. Taktfüllung	
	III. Verseingang (Auftakt) und Versschluß (Kadenz)	
2.6.3.3.	Analysebeispiel: Metrische Analyse der Eingangsverse zu Hartmanns «Iwein»	40
2.7.	Hinweise auf die Schriftzeichen der normalisierten Schreibung mhd. Texte in kritischen Ausgaben	40
	Literaturempfehlungen	42
3.	Morphologische Eigenschaften der Wörter	43
3.1.	Die Klassifikation morphologischer Einheiten	44
3.1.1.	Semantische Klassen der Morpheme	44
3.1.2.	Strukturklassen grammatischer Morpheme	45
	I. Additive Morpheme	
	II. Nicht-additive Morpheme	
	III. Morpheme mit einer additiven und einer nicht-additiven Komponente	
	IV. Nullstellen	
3.2.	Die morphologische Struktur flektierter Wörter	48
3.3.	Zur morphologischen Struktur von Wortbildungskonstruktionen	49
3.4.	Zur Bedeutungsstruktur von Wortbildungskonstruktionen	50
	Literaturempfehlungen	51
4.	Syntaktische Eigenschaften der Wörter	51
4.1.	Syntaktisch-kategoriale Eigenschaften der Wörter: Wortklassen	52
4.2.	Relationale Eigenschaften der Wörter	52
4.2.1.	Syntaktische Beziehungen als Reflex syntaktisch-kategorialer Eigenschaften: Satzglieder	53
4.2.2.	Konstituenzbeziehungen als Reflex syntaktisch-kategorialer Eigenschaften: Phrasen	55
	Literaturempfehlungen	56

5.	Semantische Eigenschaften der Wörter	56
5.1.	Die Bedeutung von Wörtern	57
5.1.1.	Zur Bedeutungsstruktur von Wörtern	57
5.1.2.	Semantische Beziehungen	58
5.1.3.	Wortfelder	58
5.1.4.	Ein Beispiel der Komponentenanalyse	59
5.1.5.	Zur prädikatenlogischen Beschreibung der Bedeutung	60
5.2.	Allgemeinere semantische Eigenschaften der Wörter	61
5.2.1.	Semantische Basiskategorien	
5.2.2.	Reflexe semantischer Basiskategorien	61
5.3.	Wörter als referentielle Ausdrücke: Situative und textuelle Deixis	62
	Literaturempfehlungen	63

Zweiter Teil: Die einzelnen Wortklassen

6.	Verb	64
6.1.	Morphologische Eigenschaften des Verbs	67
6.1.1.	Die morphologische Struktur des Verbs in der Formen- und Wortbildung	67
6.1.1.1.	Die morphologische Struktur des Verbs in der Formenbildung	67
6.1.1.2.	Die morphologischen Klassen der Verben	68
	I. Die Klasse der starken Verben	
	II. Die Klasse der schwachen Verben	
	III. Die Klasse der unregelmäßigen Verben	
6.1.1.3.	Die morphologische Struktur des Verbs in der Wortbildung: Verben als Resultat von Wortbildungskonstruktionen	73
	I. Verbale Komposita	
	II. Verbale Derivate	
	III. Verbale Präfixwörter	
6.1.2.	Formenbestand und Formensysteme	74
6.1.2.1.	Infinite Verbformen	75
6.1.2.2.	Finite Verbformen	76
	I. Präsens und Präteritum (Aktiv) der starken und schwachen Verben	
	II. Präsens und Präteritum (Aktiv) der unregelmäßigen Verben:	
	– <i>sîn und hân</i>	
	– <i>durfen, kunnen, mugen, müezen, suln und wellen</i>	
	– <i>gunnen, tugen, turren, wizzen und eigen</i>	
	– <i>gân, lân, stân und tuon</i>	

	III. Perfekt, Plusquamperfekt und Futur	
	IV. Passiv	
6.1.3.	Formengebrauch	81
6.1.3.1.	Zur Funktion der Tempora	81
	I. Präsens	
	II. Präteritum	
	III. Perfekt	
	IV. Plusquamperfekt	
	V. Futur	
6.1.3.2.	Zum Gebrauch des Konjunktivs	82
6.1.3.3.	Zur semantischen Beschreibung des Passivs	83
6.2.	Syntaktische Eigenschaften des Verbs	83
6.2.1.	Syntaktisch-kategoriale Eigenschaften des Verbs: Die syntaktische Wortklasse «Verb» und ihre Subklassen	84
6.2.2.	Relationale Eigenschaften des Verbs	86
6.2.2.1.	Das Verb als Satzglied (Prädikat oder Prädikatsteil)	86
6.2.2.2.	Konstituenzbeziehungen in verbhaltigen Phrasen: Das Verb als Kopf von Phrasen	86
6.2.2.2.1.	Prädikatsstrukturen	86
6.2.2.2.2.	Der prädikative Rahmen des Verbs als valenzbedingte phrasale Konstruktion	87
6.2.2.2.3.	Die Klassifikation der Verben nach den Kriterien der Valenz und Rektion	90
6.2.2.3.	Das Verb als Bezugswort von Partikeln	91
6.3.	Semantische Eigenschaften des Verbs	92
6.3.1.	ZUSTAND, VORGANG, TÄTIGKEIT als Basiskategorien des Verbs: Zustandsverben, Vorgangsverben, Tätigkeitsverben	93
6.3.2.	Die logisch-semantische Valenz des Verbs: Verben in semantischen Satzmodellen als prozeduralen Strukturschemata	95
6.3.3.	Die Aktionsart als zeitliche Struktur und inhaltlicher Aspekt der Bedeutung des Verbs: Imperfektive und perfektive Verben	97
	I. Imperfektive Verben	
	II. Perfektive Verben	
6.3.3.1.	Sprachliche Mittel zur Kennzeichnung der Aktionsart	98
	I. Die Kennzeichnung der Aktionsart durch grammatische Morpheme der Derivation	
	II. Die Kennzeichnung der Aktionsart durch (zusätzliche) lexikalische Mittel	
6.3.4.	Verben in festen Verbindungen und Funktionsverbgefügen	99
	Literaturempfehlungen	100

7.	Substantivwörter	100
7.1.	Morphologische Eigenschaften der Substantivwörter	102
7.1.1.	Formenbestand und Formensystem des Substantivs	103
7.1.1.1.	Deklinationstypen des Substantivs im Singular	104
7.1.1.2.	Deklinationstypen des Substantivs im Plural	105
7.1.1.3.	Zur Deklination der Eigennamen	105
7.1.1.4.	Das Formensystem des Substantivs aus rezeptiver Sicht: Von der Form zur Funktion	105
7.1.2.	Formenbestand und Formensystem der substantivischen Pronomina	106
	I. Die Personalpronomina der 3. Person	
	II. Die Personalpronomina der 1. und 2. Person	
	III. Reflexivpronomina	
	IV. Substantivische Demonstrativpronomina: – <i>der, daz, diu</i> – <i>dirre, ditze, disiu</i> – <i>jener, jenez, jeniu</i>	
	V. Substantivische Possessivpronomina	
	VI. Substantivische Interrogativpronomina: <i>wer, waz</i>	
	VII. Relativpronomina	
	VIII. Die Deklination von <i>ein</i>	
	XI. Zur Gruppe der substantivischen Indefinitpronomina: – Indefinitpronomina, die nur substantivisch verwendet werden können – Indefinitpronomina, die auch als Artikelwörter verwendet werden können	
7.2.	Syntaktische Eigenschaften der Substantivwörter	111
7.2.1.	Substantivwörter in valenzbedingten Beziehungen	112
7.2.1.1.	Substantivwörter in mehrteiligen Prädikatsstrukturen	112
7.2.1.2.	Substantivwörter im prädikativen Rahmen des Verbs	112
7.2.2.	Substantivwörter als syntaktische Einheiten der grammatischen Prädikation	113
7.2.3.	Substantive in Determinansphrasen	113
7.2.4.	Substantivwörter in attributiv oder durch Partikeln erweiterten Nominalphrasen	114
7.2.4.1.	Substantivwörter in attributiv erweiterten Nominalphrasen	114
7.2.4.2.	Substantivwörter in durch Partikeln erweiterten Nominalphrasen ..	115
7.2.5.	Substantivwörter in koordinierten Phrasen	115
7.3.	Semantische Eigenschaften der Substantivwörter	115
7.3.1.	Allgemeinere semantische Eigenschaften von Substantiven	115
7.3.2.	Semantische Eigenschaften der substantivischen Pronomina	116

7.3.2.1.	Substantivische Pronomina als referentielle Ausdrücke mit dominant deiktischer Funktion	117
	I. Personalpronomina (sowie Reflexivpronomina) der 3. Person	
	II. Substantivische Possessivpronomina	
	III. Substantivische Demonstrativpronomina	
	IV. Relativpronomina	
	V. Pronominaladverbien	
7.3.2.2.	Zur semantischen Beschreibung der Indefinitpronomina	118
	Literaturempfehlungen	119
8.	Artikelwörter	120
8.1.	Zur Abgrenzung der Artikelwörter auf Grund ihrer syntaktischen Eigenschaften	120
8.2.	Semantische Eigenschaften der Artikelwörter	121
8.3.	Morphologische Eigenschaften der Artikelwörter	122
	Literaturempfehlungen	122
9.	Adjektive	123
9.1.	Morphologische Eigenschaften der Adjektive	123
9.1.1.	Morphologische Klassen der Adjektive	123
9.1.2.	Formenbestand und Formensystem der Adjektive	124
9.1.2.1.	Die Deklination der Adjektive	124
	I. Starke Deklination	
	II. Schwache Deklination	
9.1.2.2.	Die Graduierung der Adjektive	125
	I. Die Graduierung mit Hilfe grammatischer Morpheme	
	II. Die Graduierung mit Hilfe von Suppletivformen (suppletive Bildung)	
	III. Die Graduierung mit Hilfe anderer sprachlicher Mittel	
9.2.	Syntaktische Eigenschaften der Adjektive	127
9.3.	Semantische Eigenschaften der Adjektive	127
	Literaturempfehlungen	128
10.	Adverbien	128
10.1.	Morphologische Eigenschaften der Adverbien	129
10.1.1.	Zur morphologischen Struktur der Adverbien	129
10.1.2.	Zur Graduierung der Adverbien	130
10.2.	Syntaktische Eigenschaften der Adverbien	131
10.3.	Semantische Eigenschaften der Adverbien	131
	Literaturempfehlungen	132

Inhalt		XI
11.	Modalwörter	132
	Literaturempfehlung	134
12.	Partikeln	134
	Literaturempfehlung	136
13.	Präpositionen	136
	Literaturempfehlungen	138
14.	Konjunktionen	138
	Literaturempfehlungen	140
15.	Negationswörter. Zur grammatischen Funktion des Pronomens <i>ez</i>	140
	Literaturempfehlungen	142
16.	Satzäquivalente	142
	Literaturempfehlungen	143

Zweiter Hauptteil: SATZGRAMMATIK

17.	Einleitung in die Satzgrammatik	147
17.1.	Satzgrammatik als Satzsyntax und Satzsemantik	147
17.2.	Der Satz als Beziehungsgefüge	148
17.3.	Die Klassifikation von Sätzen	151
17.4.	Gegenstand und Aufgaben der Satzgrammatik als einer Satzsyntax	152
17.5.	Hinweise zum Aufbau der Satzgrammatik	152
18.	Grundlagen der Satzgrammatik	154
18.1.	Syntaktische Einheiten des Satzes	154
18.2.	Lineare («horizontale») Beziehungen zwischen Wörtern und Wortgruppen als syntaktischen Einheiten des Satzes: Zur Wort- und Satzgliedstellung in mhd. Sätzen	154
18.3.	Hierarchische («vertikale») Beziehungen zwischen Wörtern und Wortgruppen als syntaktischen Einheiten des Satzes: Eigenschaften von Phrasen	161

18.3.1.	Zur Struktur nicht-koordinierter Phrasen	161
18.3.2.	Syntaktisch-kategoriale Eigenschaften von Phrasen: Phrasenkategorien	162
18.3.3.	Nicht-erweiterte und erweiterte Phrasen	163
18.3.4.	Zur Rolle phrasaler Konstruktionen bei der Satzrezeption	163
19.	Die einzelnen Phrasenkategorien	164
19.1.	Verbalphrasen	165
19.1.1.	Das Prädikat	165
19.1.1.1.	Ein- und mehrteilige Prädikate	166
	I. Das finite Verb als einteiliges Prädikat	
	II. Mehrteilige Prädikate mit grammatischen oder lexikalischen Prädikatsteilen	
19.1.1.2.	Das Prädikativ als Teil des Prädikats	167
19.1.2.	Valenzbedingte Ergänzungen des Prädikats: Der prädikative Rahmen (die Prädikatsgruppe) als valenzbedingte maximale Projektion der Verbalphrase	168
19.1.3.	Nicht-valenzbedingte Erweiterungen des Prädikats: Das Verb als Bezugswort von Partikeln	171
19.2.	Nominalphrasen	172
19.2.1.	Nicht-erweiterte Nominalphrasen: Zur Grundform von Nominalphrasen	173
19.2.2.	Erweiterte Nominalphrasen	176
19.2.2.1.	Nicht-attributiv erweiterte Nominalphrasen: Das Substantivwort als Bezugswort von Partikeln	177
19.3.	Präpositionalphrasen	177
19.4.	Adjektivphrasen	178
19.5.	Adverbphrasen	180
20.	Die attributive Erweiterung nicht-verbaler Phrasen: Attribution	180
20.1.	Die attributive Erweiterung des Substantivs	182
20.1.1.	Die attributive Erweiterung des Substantivs durch ein Adjektiv	182
20.1.2.	Die attributive Erweiterung des Substantivs durch ein Substantiv	182
20.1.3.	Die attributive Erweiterung des Substantivs durch ein substantivisches Pronomen	183
20.1.4.	Die attributive Erweiterung des Substantivs durch ein Adverb, ein Partizip I oder II oder durch einen Infinitiv ..	184
20.2.	Die attributive Erweiterung des substantivischen Pronomens und des Adverbs	184

20.3.	Die Apposition	185
20.4.	Zu einigen Fällen strukturell bedingter Mehrdeutigkeit: Strukturelle Homonymie	185
	Literaturempfehlungen zu den Kapiteln 17-20	187
21.	Der nicht-erweiterte einfache Satz als valenzbedingte syntaktische Konstruktion: Die Satzproposition	187
21.1.	Die grammatische Prädikation	189
21.2.	Die temporale Situierung (Temporalität) und modale Geltung (Modalität) des Satzes	191
21.3.	Die Negation	192
21.3.1.	Zur Satznegation im Mhd.	193
21.3.2.	Formen der Sondernegation im Mhd.	194
22.	Der erweiterte einfache Satz: Elemente außerhalb der Satzproposition	194
22.1.	Die Erweiterung des Satzes durch valenzunabhängige Adverbialbestimmungen: Zusätzliche (logische) Prädikate	196
22.2.	Die Erweiterung des Satzes durch sekundäre Satzglieder: Zusätzliche (logische) Prädikate	197
22.3.	Die ‚Erweiterung‘ des Satzes durch Modalwörter: «Einstellungsoperatoren»	198
22.4.	Die ‚Erweiterung‘ des Satzes durch illokutive Partikeln: Kommunikativ-pragmatische Indikatoren	198
23.	Der zusammengesetzte Satz	199
23.1.	Die Koordination von Teilsätzen: Die Satzverbindung	200
23.1.1.	Sprachliche Kennzeichen der Koordination von Teilsätzen	200
23.1.2.	Semantische Beziehungen koordinierter Teilsätze	202
23.1.3.	Der zusammengezugene Satz	203
23.2.	Die Subordination von Teilsätzen: Das Satzgefüge	204
23.2.1.	Die Klassifikation subordinierter Teilsätze	204
23.2.1.1.	Die Klassifikation subordinierter Teilsätze nach ihrer Stellung im Satzgefüge	204
23.2.1.2.	Die Klassifikation subordinierter Teilsätze nach dem Grad ihrer Abhängigkeit	204
23.2.1.3.	Die Klassifikation subordinierter Teilsätze nach ihrer Funktion in bezug auf den übergeordneten Satz	204
23.2.1.4.	Die Klassifikation subordinierter Teilsätze nach der Art und Form des Einleitungswortes bzw. der syntaktischen Einbettung	208

	I. Eingeleitete Nebensätze	
	– Konjunktionalsätze	
	– Relativsätze	
	– Indirekte Fragesätze	
	II. Nicht-eingeleitete Nebensätze	
	– Nebensätze mit Verberst-Stellung	
	– Nebensätze mit Verbzweit-Stellung im Konjunktiv	
23.2.1.5.	Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen als satzwertige subordinierte Teilsätze	211
23.2.2.	Semantische Klassen der Adverbialsätze	211
	– Temporalsätze	
	– Lokalsätze	
	– Modalsätze	
	– Kausalsätze	
23.3.	Besondere Formen der Verknüpfung von Sätzen	213
23.3.1.	Die Satzperiode	213
23.3.2.	Der Schaltsatz	214
	Literaturempfehlungen zu den Kapiteln 21-23	214

Dritter Hauptteil: Grundlagen der TEXTGRAMMATIK

24.	Einleitung in die Textgrammatik	217
25.	Vom Satz zum Text: Eigenschaften einer propositional aufgefaßten Textualität	220
25.1.	Die Eigenschaft, mit Texten auf Objekte oder Sachverhalte referieren zu können: Referenz	221
25.2.	Die Eigenschaft der Komplexität von Texten	221
25.3.	Die Eigenschaft der relativen Abgeschlossenheit von Texten	222
25.4.	Die Eigenschaft der Kohärenz von Texten	223
25.4.1.	Die Isotopie	224
25.4.2.	Konnektoren	225
25.4.3.	Die thematische Progression	225
	I. Der Typ der einfachen linearen thematischen Progression	
	II. Der Typ mit einem durchgehenden Thema	
	III. Der Typ der verzweigten thematischen Progression	

26.	Ein Beispiel der textgrammatischen Analyse	227
	I. Der Text: Iw. 1-35	
	II. Texteme in Iw. 1-35	
	III. Textemverbände in Iw. 1-35	
	IV. Teiltexthe in Iw. 1-35	
	V. Zur Textualität von Iwein 1-35	
27.	Vom Text zum Satz: Zur kommunikativ-pragmatischen Textauffassung und zur Textrezeption als interpretativ-inferentiellem Prozeß	234
	Literaturempfehlungen zu den Kapiteln 24-26 und 27	243

ANHANG

1.	Die Gliederung des mhd. Sprachraums	245
2.	Stilformen der lateinischen Schrift	246
3.	Hartmanns «Iwein» nach den Handschriften B und D sowie nach dem kritischen Text der Ausgabe durch G. F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Anmerkungen von Th. Cramer. 3., durchgesehene und ergänzte Aufl. Berlin und New York 1981	247
4.	Zur Herkunft und Entwicklung der mhd. Vokalphoneme	248
5.	Zur Herkunft und Entwicklung der mhd. Obstruenten	251
6.	Graphonologische Beziehungen im Mhd. und im heutigen Deutsch	252
7.	Zur lautgeschichtlichen Interpretation nicht-additiver Morpheme am Beispiel der kurzen Vokalphoneme	253
8.	Nicht-additive Morpheme in der Flexion und Derivation	254
9.	Zur morphologischen Struktur flektierter Wörter	256
10.	Inventare grammatischer Morpheme der Flexion und Wortbildung ..	257
11.	Die Klassen (Ablautreihen) der starken Verben	258
12.	Zur Ermittlung des Stammvokals der Infinitivform und der Klasse starker Verben	261
13.	Alphabetische Liste häufiger auftretender starker Verben	263
14.	Alphabetische Liste der unregelmäßigen Verben	263
15.	Morphologische Strukturen aus der Sicht des Rezipienten: Von der Form zur Funktion	265
16.	Synopse des Formbestandes des Personalpronomens der 3. Person, des Demonstrativpronomens <i>der, diu, daz</i> sowie der starken Deklination der Adjektive	266
17.	Zu den semantischen Eigenschaften der Indefinitpronomina	267
18.	Zur semantischen Beschreibung der Modalverben	267
19.	Inventar der häufiger auftretenden ursprünglichen Adverbien	268

20.	Inventar der häufiger auftretenden Partikeln	270
21.	Inventar der häufiger auftretenden Modalwörter	272
22.	Inventar der häufiger auftretenden Präpositionen	272
23.	Inventar der häufiger auftretenden Konjunktionen	273
24.	Konstituenzbeziehungen, lineare Beziehungen, Kategorien syntaktischer Einheiten und syntaktische Funktionen im mhd. Satz	274
25.	Semantische Satzmodelle	275
26.	Zur rezeptiven Verarbeitung von Sätzen	276
Literaturverzeichnis		279
Verzeichnis der Abkürzungen und Sonderzeichen		283
Sachregister		286